

BZ BERNER ZEITUNG

BZBERNERZEITUNG.CH

ANZEIGE

Sale
BIS ZU
50%
GROSSER SALE START

LOEB
1881



Späte Würdigung für Emmentaler Künstlerin

Kunst Über sieben Jahrzehnte hat die Bildhauerin und gebürtige Langnauerin Helen Balmer Kunst geschaffen. Nun stellt ein Buch ihr Lebenswerk vor. **Seite 21**

SP: Der Weg ist frei für Meyer und Wermuth

Parteipräsidium Der Weg für Mattea Meyer und Cédric Wermuth an die SP-Spitze scheint geebnet. Mathias Reynard und Priska Seiler Graf ziehen sich zurück. **Seite 11**

AZ Bern, Nr. 138 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

AUSGABE STADT + REGION BERN

Heute 13°/20°
Es erwartet uns ein Mix aus Sonne, Wolken und lokalen Schauern oder Gewittern.

Morgen 12°/16°
Aus Südwesten setzen verbreitet Regengüsse ein, dazu ist es kühl.

Der SCB überrascht erneut – diesmal bei der Trainerwahl

Eishockey Hans Kossmanns Nachfolger als Cheftrainer des SC Bern heisst Don Nachbaur. Der 61-jährige gilt als guter Ausbilder, ist in der Schweiz aber ein Nobody.

Adrian Ruch

Der SC Bern ist vieles, aber bestimmt kein 08/15-Eishockeyclub. Das zeigt sich auch während der Corona-Krise. Diesmal sind die Schlagzeilen weniger gross als bei der Ernennung Florence Schellings zur Sportchefin und bei der Bekanntgabe, dass Roman Josi und Mark Streit in den Kreis der Aktionäre aufgenom-

men wurden, doch der SCB überrascht auch bei der Trainerwahl. Nachfolger Hans Kossmanns wird der kanadisch-österreichische Doppelbürger Don Nachbaur. Der 61-jährige war eine gute Saison lang Assistenzcoach der Los Angeles Kings und zuletzt in Zvolen (Slowakei) tätig, doch vornehmlich ist er bisher bei Teams der Juniorenliga WHL an der Bande gestanden.

Nachbaur gilt als guter Ausbilder, aber er kann als Trainer weder Titel noch Erfahrung in der Schweiz vorweisen. Aufgrund der wirtschaftlichen Turbulenzen wegen der Pandemie war klar, dass sich der SCB keinen teuren Coach würde leisten können. Trotzdem hält Geschäftsführer Marc Lüthi fest, es handle sich nicht um eine Verlegenheitslösung.

Und Schelling sagt: «Wir haben einen Trainer gesucht, der weiss, wie er mit jungen Spielern umgehen muss. Nachbaur hat uns auch mit seinem Charakter und seiner positiven Energie überzeugt.» Der neue Mann an der Bande des SC Bern kündigt an, schnelles, aggressives Eishockey spielen zu lassen. «Wir werden sicher nicht auf Fehler des Gegners warten.» **Seite 15**

Das volle Leben der Berner Breitensportler



Stadt Bern Die Schwimmerin Mia Boldt macht sich bereit, Unterwasserhockey zu spielen. 101 Breitensportler hat der Fotograf Peter Eichenberger porträtiert, in teils skurrilen Disziplinen. Seine Ausstellung im Kornhausforum zeigt eine Welt voller Leidenschaft, ohne brave Angepasstheit. (jsz) **Seite 2+3** Foto: Peter Eichenberger

Locher stolpert über Affäre

Reformierte Kirche Die Rücktritte von Pfarrerin Sabine Brändlin, die bis Ende April als Kirchenrätin amtierte, und Gottfried Locher, dem obersten Reformierten, haben die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) in eine Krise gestürzt. Nun ist klar, warum es zu den beiden Rücktritten kam. Locher und Brändlin hatten bis im vergangenen Jahr eine Affäre. Die beiden waren über eine Beschwerde gestolpert, eingereicht von einer früheren Angestellten des Präsidenten. Als zuständiges Ratsmitglied hatte sich Brändlin um die in der Beschwerde Locher vorgeworfenen Grenzverletzungen kümmern müssen. Hätten die Abgeordneten damals von der Beziehung gewusst, hätten sie Locher und Brändlin gewiss nicht wiedergewählt, sagte Ratsmitglied Ulrich Knoepfel. Locher indessen sieht sich in einem dieser Zeitungen vorliegenden Brief als Opfer eines Komplotts, einer öffentlichen Demontage, die seine klare Vorverurteilung bedeute. (red) **Seite 11**

So will das BAG die Aufmerksamkeit zurückgewinnen

Corona-Krisenkommunikation Seit Beginn der Corona-Krise sind die Schweizer Städte voll mit den Plakaten des Bundesamts für Gesundheit (BAG). Violett, gelb, rot – jetzt blau. Die offizielle Kommunikation des Bundesamts hat sich in den letzten Wochen in unser Stadtbild geschlichen. Der Unterschied zum Beginn der Kampagne: Die Aufmerksamkeit der Leute hat rapide nachgelassen.

«Nun beginnt der Kampf gegen die Sorglosigkeit», sagt David Schärer von der Kommunikationsagentur ROD in Zürich, die mit dem BAG die Kampagne ausgearbeitet hat. «Vielleicht braucht es jetzt eine neue, schräge Idee.» (los) **Seite 12**

Heute

Im Tierpark Dählhölzli lebt jetzt ein Urmeli

Stadt Bern Das neugeborene Wisentkalb des Dählhölzli hat seit gestern einen Namen: Urmeli, angelehnt ans Urmel aus dem Eis aus dem Kinderbuch. Der Vorschlag kam von Regierungsrätin Beatrice Simon. **Seite 8**

Sportbahnen Kiental deponieren die Bilanz

Konkurs Die Sesselbahn im Kiental steht vor dem Aus. Weil die Stimmberechtigten der Gemeinde Reichenbach keine weitere finanzielle Unterstützung sprechen wollten, dürfte deren Schicksal besiegelt sein. **Seite 8**

Was ist in einer Mietwohnung erlaubt?

Mietrecht Zwei Anwältinnen und ein Anwalt standen während der Beratungs-Hotline dieser Zeitung Rede und Antwort. Eine Auswahl der besten Fragen und den entsprechenden Antworten gibt es auf: **Seite 9**

Sexistisch, findet die Migros

Werbung Man wolle die von der Covid-19-Bedrohung gebeutelte Kundschaft aufheitern. Das Zürcher Kreativbüro griff aber daneben: Die Migros stampft 120'000 Tragtaschen ein. **Seite 22**

Was Sie wo finden

Unterhaltung	20
Forum	25
Kinos	26
TV/Radio	27

Anzeigen

Todesanzeigen	18
---------------	----

Wie Sie uns erreichen

Zentrale Bern	031 330 31 11
Abo-Service	0844 844 466 (Lokaltarif)
Redaktionen	
Burgdorf	034 409 34 34
Bern	031 330 33 33
Redaktion E-Mail	redaktion@bernerzeitung.ch
Anzeigen	031 330 33 10
Leserbilder, SMS	4488

BZ BERNER ZEITUNG



Ehemaliger Kantonsrat muss ins Gefängnis

Bundesgericht Für einen früheren Politiker aus dem Luzerner Hinterland hat sich der Gang ans Bundesgericht nicht gelohnt. Dieses hat das Urteil des Berner Obergerichts bestätigt, das den Mann wegen gewerbsmässigen Betrugs zu einer unbedingten Gefängnisstrafe von 50 Monaten verurteilt hatte. Das Bundesgericht lehnt eine Opfermitverantwortung ab. Der ehemalige Kan-

tonsrat hatte riesige Schulden angehäuft, seine finanzielle Lage war desaströs. Um den Lebensunterhalt zu finanzieren, liess er sich Geld bei gegen 30 Personen. Er versprach, ihnen die Darlehen zurückzuzahlen, sobald er das Millionenerbe seines Vaters respektive Geld aus einem Kiesabbau erhalte. Mit gefälschten Dokumenten untermauerte er diese Aussagen. (hus) **Seite 3**

Läden und Beratung statt Onlinehandel

Detailhandel Die Mode-Bayard-Gruppe hat nach dem Lockdown den Verkauf von Produkten über den Onlinekanal eingestellt. Man wolle sich auf das stationäre Geschäft mit der persönlichen Beratung konzentrieren. Dort liegen laut der Chefin Silvia Bayard die Stärken. Nicht alle Detailhändler forcieren also die Digitalisierung. Der Detailhandelsexperte Patrick

Kessler kann den Entscheid von Mode Bayard verstehen: «Händler, die Marken im mittleren Segment anbieten, stehen online im knallharten Wettbewerb mit den ausländischen Markeninhabern selber.» Einen Onlinestore erfolgreich zu betreiben brauche einiges an Know-how. Selbst für ein relativ grosses Unternehmen wie Bayard sei dies eine Herausforderung. (rag) **Seite 5**

Fondation Franz Weber mischt sich in BLS-Streit ein

Chliforst Die Gegnerinnen und Gegner der geplanten BLS-Werkstätte im Westen der Stadt Bern erhalten prominente Unterstützung. Die Fondation Franz Weber lancierte gestern eine Kampagne, in deren Rahmen in Zeitungsinserten, auf Plakaten und in einem Video das Projekt als «geplantes Verbrechen an der Natur im Chliforst» bezeichnet wird. (hae) **Seite 3**